

Wie Sie sich und andere bei Chemieunfällen schützen können.



**Information der Öffentlichkeit nach
§14 des Umweltinformationsgesetzes (UIG)
vom 4.08.2015 (Stand: Juni 2019).**

**Allnex Austria GmbH
Bundesstraße 175
A-8402 Werndorf**

Sehr geehrte Mitbürgerinnen, sehr geehrte Mitbürger!

Im Werk Werndorf der Firma Allnex Austria GmbH werden seit mehr als 70 Jahren Kunstharze hergestellt, gelagert, verarbeitet und transportiert.

Die Produktion erfolgt durch qualifiziertes Personal in modernen computergesteuerten Anlagen, die ständig dem Stand der Technik angepasst werden. Diese Anlagen werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gewartet, in Stand gehalten und regelmäßig überprüft.

Die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch gezielte Schulungen, Weiterbildungsmaßnahmen und Unterweisungen den sicherheitstechnischen Anforderungen angepasst. Die Prozesse wurden einer systematischen Gefahrenanalyse unterzogen und das Ergebnis in einem Sicherheitsbericht, der ständig aktuell gehalten wird, dokumentiert.

Darüber hinaus werden weitere umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um die möglichen Risiken zu minimieren. Dennoch lassen sich Betriebsstörungen, die zu Belästigungen oder Gefährdungen der Bevölkerung führen könnten, nicht völlig ausschließen.

Auf die möglichen Auswirkungen eines solchen Ereignisses baut der mit der Katastrophenhilfe-Behörde und den außerbetrieblichen Hilfsorganisationen abgestimmte Alarm- und Gefahrenabwehrplan (interner und externer Notfallplan) auf.

Für den Ersteinsatz steht eine rund um die Uhr bereite interne Notfallgruppe zur Verfügung. Sie ist speziell für den Einsatz bei Chemieunfällen geschult.

Die öffentlichen Feuerwehren und das Rote Kreuz sind durch Begehungen und Übungen auf dem Betriebsgelände für den Einsatz vorbereitet. Die Sicherheitsfachkräfte der öffentlichen Feuerwehren, der Polizei und der internen Notfallgruppe der Allnex Austria GmbH treffen bei einem außergewöhnlichen Ereignis die erforderlichen Maßnahmen zu Ihrem Schutz und zur Schadensbegrenzung.

Bei Gefahren, etwa durch große Schadensfälle, aber auch bei Zwischenfällen in Chemieanlagen, werden Sie durch Sirenen, Lautsprecherwagen von Polizei und Feuerwehr oder durch Rundfunkdurchsagen gewarnt.

Die beauftragte Person für die Unterrichtung der Öffentlichkeit ist der Werksleiter bzw. das diensthabende Mitglied des Management-Bereitschaftsdienstes.

Bitte betrachten Sie diese Informationsschrift als Teil unserer Sicherheitsvorsorge.

Allgemeine Informationen über das Werk Werndorf der Allnex Austria GmbH

Im Werndorfer Werk beschäftigt die Allnex Austria GmbH ca. 285 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese verteilen sich auf die eigentlichen Produktionsanlagen mit den dazugehörigen Labors und Lägern, die technische Gruppe sowie den administrativen Bereich.

Das Werksgelände umfasst eine Fläche von ca. 110.000 m².

Die Produktionsanlagen dienen zur Erzeugung von Kunstharzen, die zu einem großen Teil als Bindemittel für Lacke eingesetzt werden. Weiters werden technische Kunstharze für die kunststoffverarbeitende Industrie und Additive hergestellt.

Die Herstellung von Kunstharzen erfolgt diskontinuierlich im Chargenbetrieb. Die erforderlichen Rohstoffe werden entweder in flüssiger Form aus den Lagerbehältern über geschlossene Leitungen gepumpt oder als Feststoffe in Fülltrichtern vorgelegt und von dort in die Kochkessel abgelassen. Kleinmengen an Chemikalien werden vom Bedienpersonal direkt in den Kochkessel gefüllt. Nach Fertigstellung werden die flüssigen Harze aus den Kochkesseln in die Verdünnungskessel entleert und weiter konditioniert. Aus den Verdünnungskesseln erfolgt abschließend die Filtration und das Abfüllen der Harze in Fässer, Lagerbehälter, Container oder Straßentankwagen. Die gefüllten Gebinde werden bis zur Auslieferung in den Lagerhallen gelagert.







Der Anteil umweltfreundlicher, wasserlöslicher Kunstharze ist in den letzten Jahren ständig gestiegen und liegt derzeit bei nahezu 90%. Dementsprechend ist der Verbrauch an brennbaren Lösungsmitteln deutlich zurück gegangen.

Aber auch bei der Herstellung umweltfreundlicher Produkte ist es manchmal notwendig, Rohstoffe zu verwenden, die bestimmte Gefahren aufweisen.

Diese Stoffe, deren mögliche Gefahren und Auswirkungen sind im nachfolgenden Abschnitt zusammenfassend dargestellt.

Bitte beachten Sie auch die Alarmierungswege und wie Sie sich im Ereignisfall verhalten sollen.

Stoffgruppen gemäß GewO Anlage 5 Teil 1 und Teil 2

Piktogramm	Bezeichnung	Eigenschaften
	Ak <u>u</u> tu toxisch	Gase/Dämpfe oder kristalline Feststoffe, erstarrte Schmelzen oder meist farblose Flüssigkeiten mit zum Teil typischen Gerüchen, deren Aufnahme in den Körper schon in kleinen Dosen zu akuten Vergiftungen führen kann. Beispiel: Hexamethylendiisocyanat (HMDI)
	Selbstzersetzliche Stoffe und Gemische u. organische Peroxide	Explosionsgefährlich sind Stoffe und Zubereitungen, die auch ohne Beteiligung von Luftsauerstoff unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. Schlag- oder Hitzeeinwirkungen, explodieren können. Weiterhin können Gase, entzündliche Flüssigkeiten oder auch Staub zusammen mit Luft explosionsfähige Gemische bilden. Beispiele: Azobisisobutyronitril, Di-tert.-Butylperoxid
	Entzündbare Flüssigkeiten	Flüssigkeiten, die bei Anwesenheit einer Zündquelle ab 21 °C entflammbar sind; Dämpfe bilden mit Luft explosionsfähige Gemische; zum Teil typische Gerüche. Beispiel: Methylmethacrylat, Toluol, Methanol, Aceton
	Umweltgefährliche Stoffe	Umweltgefährlich sind Stoffe und Zubereitungen, wenn sie selbst oder ihre Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Wasser, Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können. Beispiele: Cardura E10P, Acrylsäure
		Einzelstoff: Toluylendiisocyanat (TDI) Eigenschaften: farblose bis leicht gelbliche Flüssigkeit; sehr giftig; beißender Geruch Wirkung: sehr giftig beim Einatmen, kann vermutlich Krebs erzeugen; reizt die Augen und Atmungsorgane;schädlich für Wasserorganismen
		Einzelstoff: Benzine, z.B. Solvent-Naphta 150/180 Eigenschaften: farblose Flüssigkeit; entzündlich; aromatischer Geruch Wirkung: reizt die Atmungsorgane; gesundheitsschädlich beim Verschlucken; giftig für Wasserorganismen

Alarmierung

Bei Ereignissen mit möglicherweise werksüberschreitenden Auswirkungen wird eine Alarmierungs- und Informationskette ausgelöst.

Dabei erfolgt die Alarmierung und Information über

- die Werkssirene
- Lautsprecherdurchsagen der Polizei oder Feuerwehr
- Rundfunkdurchsagen im Lokalsender

Die Signale der Werkssirenen haben folgende Bedeutung:

- Probe: 15 Sekunden Dauerton
- Warnung: 3 Minuten Dauerton (Evakuierung des Werkes)
- Entwarnung: 1 Minute Dauerton

Bei Wahrnehmungen von außergewöhnlichen optischen (Rauch oder Nebel) oder akustischen Signalen (Knall) auf dem Werksgelände wird empfohlen, sich den nachfolgenden Verhaltensmaßnahmen anzuschließen.

Allgemeine Verhaltensregeln im Ereignisfall

Unabhängig von den spezifischen Informationen im Ernstfall werden im Folgenden eine Reihe von Verhaltensmaßnahmen aufgezählt, die grundsätzlich beachtet werden sollten.

Gefährliche Situationen können durch Explosionsgefahr bzw. durch gesundheitsschädliche Beeinträchtigungen von gasförmigen Schadstoffen herrühren. Letztere kündigen sich in der Regel durch Geruchsbelästigungen bzw. Reizungen der Schleimhäute (Augen, Nase) und Atemwege an, lange bevor eine gesundheitliche Beeinträchtigung auftreten kann.

So verhalten Sie sich richtig:

- Auf Warnsignale achten
- Das Gebäudeinnere aufsuchen, Kinder ins Haus holen
- Passanten vorübergehend aufnehmen
- Türen und Fenster schließen
- Klimaanlage und Lüftungen ausschalten
- Nicht in der Nähe von Fenstern aufhalten
- Zündquellen bzw. offenes Feuer vermeiden; nicht rauchen
- Auf Lautsprecherdurchsagen achten
- Radio einschalten und Lokalsender einstellen

Blockieren Sie nicht die Notrufleitungen zu Feuerwehr, Polizei oder Rettung, es sei denn, eine besondere Situation, wie Feuer oder Unfall macht einen Anruf dringend erforderlich.

Wenn Sie weitergehende Fragen zum Thema "Gefahren und Störfallvorsorge" haben, stehen Ihnen selbstverständlich die Geschäftsleitung und die Sicherheitsabteilung (SHE) zur Verfügung.

Götz Pelikan
Geschäftsleitung

Peter Keusch
SHE Manager